

Erzähl mir was von früher....

Eine Nachbetrachtung

Am Sonntag, dem 11. November trafen sich in der Kemenate Reinstädt junge und alte Menschen, um ein Stück Leben von Herrn Ernst Große aus Bibra kennen zu lernen, der aus seiner Kindheit und Jugend im Reinstädter Grund erzählte. Nun schon Tradition geworden, findet jährlich im Herbst in der Kemenate Reinstädt unter dem Motto „Erzähl mir was von früher“ ein Erzählcafé statt. Erzählcafés sind Runden, in denen erlebte Geschichte in einer gemütlichen Atmosphäre von einem älteren Menschen erzählt wird. Dabei steht ein Moderator dem Erzählenden zur Seite. Späteren Generationen wird so ein Bild des Reinstädter Grundes, ein lebendiges Bild gelebter Weltgeschichte und gelebten Lebens vermittelt. Bei Kaffee und Kuchen kann dabei gehört, aber auch gefragt und ergänzt werden.

Schon im Vorfeld kam es zu sehr berührenden, interessanten und belebten Gesprächen zwischen Einzelnen. Auf der Suche nach der oder dem Erzählendem lernt man Menschen und ihre Schicksale kennen, leben alte Bilder und Ereignisse wieder auf. Nicht immer ist es einfach, diese Erinnerungen dann vor anderen preiszugeben. Wie aber kann man den jüngeren Generationen, ja auch den Gleichaltrigen verständlich machen, wie man als Mensch einschneidende Lebensereignisse, Geschichte und Geschichten wahrnimmt und erlebt, fühlt und einordnet. Vielen Dank deshalb Herrn Große, für die Bereitschaft, sich öffentlich erzählend zur Verfügung zu stellen. Der sehr gefüllte Raum zeigte das große Interesse an der Zeit und den Ereignissen dieses Lebens. Die Generationen waren bunt gemischt und so kamen zwischen den Erzählparts sowohl Ergänzungen der Freunde und Gleichaltrigen als auch Fragen der Jungen und Ergänzungen der mittleren Genera-

tion. Die Kinderjahre von 1931 bis 1939, die ein jähes Ende durch den Tod der Mutter brachten, als auch die Schulzeit und der Schulweg von Bibra nach Eichenberg täglich oder später nur alle zwei Tage, die Jahre als Pimpf mit dem Interesse an schneidiger Uniform und Gulaschkanone mit Erbsensuppe – der Kinderblick



auf die Zeit, die Realität des beginnenden Krieges, die Aufnahme in die Schaffnersche Anstalt in Gumperda – all das fand intensive Zuhörer. Der zweite Weltkrieg mit dem Aufbau des Reimahg-Lagers bei Bibra und den Zwangsarbeitern aller Länder (Italien, Ukraine, Frankreich) sowohl im eigenen Haushalt als auch durch die Reimahg-Arbeit wurde durch viel Bildmaterial unterlegt, das durch alle Hände ging. Viel Zustimmung gab es bei den Lebensmaximen des Großvaters: „Seid freundlich zu Ausländern, tut ihnen nichts, sie werden es euch danken“ (sinngemäß) aber auch eines alten Bauern in Hinblick auf den Besuch der Landwirtschaftsschule Stadtroda: „Es ist gut wenn du dort hingehst, auch wenn du nicht viel lernst. Aber wenn du später mal ne Hepe kaufen willst, da kennst in jeden Dorfe einen!“ (sinngemäß). Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, dem Abzug der Amerikaner und Russen in Bibra, dem Beginn der Ausbildung zum Landwirt endete das Erzählen.

„Und bang und sinnlos sind die Zeiten, wenn hinter ihren Eitelkeiten nicht etwas waltet, welches ruht.“ Rainer Maria Rilke

Viele Fragen wurden noch beantwortet und beim Auseinandergehen war es sicher, dass im nächsten Jahr wieder ein Erzählen in der Kemenate Reinstädt gewünscht ist. Gabriele Pilling, Seniorenbüro SHK und Grund genug e.V.

Reiseführer mit Dokudrama

„Zerstörtes Land durch Bruderhand – Auf den Spuren des Sächsischen Bruderkrieges (1446-1451) zwischen Ilm und Saale“ Der Sächsische Bruderkrieg war eine der blutigsten kriegerischen Auseinandersetzungen, die je auf Thüringer Boden tobten. Doch in der Vielzahl von Konflikten der europäischen Geschichte ist diese Auseinandersetzung nur wenigen bekannt. Dennoch gehen auf seine Kosten Tod und Zerstörungen beispiellosen Ausmaßes; ganze Ortschaften wurden in wenigen Jahren entvölkert. Mit diesem vom Denkmalverbund Thüringen e.V. herausgegebenen historischen Führer in der Hand kann der Reisende sich auf eine spannende Spurensuche zu den Schauplätzen des Sächsischen Bruderkrieges zwischen Ilm und Saale begeben. Im ehemaligen Land der Wettiner werden 12 Orte vorgestellt, deren Burgen und Kirchen als Stein gewordene Geschichte diese unvorstellbar grausame Zeit überdauert haben. Orte wie Niederrossla, Blankenhain, Tannroda, Reinstädt oder Schkölen geben ihre Geheimnisse genauso preis, wie die bekannte Leuchtenburg oder die Wasserburg in Kapellendorf. Familienfehden, Tod und Grausamkeit haben sich in ihren Gemäuern abgespielt, aber auch tiefgründige Glaubensbekenntnisse oder zähe Verhandlungen um lohnende Eheverbindungen fanden hier

statt. Niederrossla, Dornburg, Camburg, Kapellendorf, Tannroda und die Leuchtenburg waren als Lehen der Familie Vitzthum besonders in die Auseinandersetzungen verstrickt. So mahnt der Bergfried in Camburg als einziges Überbleibsel der Burg nun bereits mehr als 450 Jahre an die unheilvollen Geschehnisse Mitte des 15. Jahrhunderts. Als Zeichen der Sühne hingegen wurde von Herzog Wilhelm III. nach Beendigung des Bruderkrieges an der Stelle des zerstörten Ortes Lutzendorf eine Wallfahrtskirche errichtet, die den vierzehn heiligen Nothelfern geweiht ist. Es kam zur Gründung des Ortes Vierzehnheiligen. Die von den Ereignissen der Geschichte oftmals heimgesuchte Wasserburg in Kapellendorf hingegen diene für mehrere Wochen als Gefängnis für eine weit gereiste, heimtückisch entführte Gesandtschaft aus Burgund. Jene Orte, die im Laufe der Jahrhunderte eine wechselvolle Geschichte durchlaufen haben, werden hier unter dem besonderen Gesichtspunkt des folgenschweren Streites zweier wettinischer Herrscher beleuchtet. Architektonische Zeugnisse und Skulpturen berichten ebenso wie schriftliche Quellen von den Ereignissen einer Zeit, die fast in Vergessenheit geraten ist. Um kulturtouristische interessierten Reisenden die Möglichkeit zum geführten Besuch von bis zu zwölf Burganlagen im Sächsischen Bruderkrieg zu geben halten wir Tages-Angebotsbausteine bereit. Auf diese Weise können Reisen als ein- oder mehrtägiger Busausflug gebucht werden. Dabei stehen eine fachkundige Reiseleitung und die Gästeführer vor Ort zur Verfügung. Neben dem jeweiligen Bezug zu den Ereignissen im Sächsischen Bruderkrieg wird die Entwicklung des jeweiligen Ortes und der jeweiligen Burg bis in unsere Tage Gegenstand der Betrachtung sein. Besonders eignen sich die Reisen für Lehrer- und Schülergruppen die auf der Suche nach Angeboten einer ortsbezogenen Bildung in Thüringen sind. Nähere Informationen finden Sie unter www.bruderkrieg.com. Konkrete Angebote erfragen Sie bitte unter der unten angegebenen Telefonnummer. Das Buch mit Dokudrama auf DVD kostet 19,80 Euro und ist bei Familie Pilling in Röttelmisch Nr. 23 (Tel.: 036422 / 22498) oder über den Buchhandel zu beziehen.

Alexander Pilling

Reinstädter Landmarkt im Advent

Vorweihnachtliche Stimmung wird am 9. Dezember rund um die Kemenate Reinstädt herrschen. Mehr als 30 Produzenten und Händler bieten auf dem Landmarkt regionale Produkte und Handwerkerzeugnisse an. Dabei geht es zum einen um die Wurst. Die Besucher haben die Möglichkeit, an den Ständen der Wursthersteller Wurst zu verkosten und dabei ihre Geschmacksnerven und ihr Wissen zu diesem Thema zu testen. Dabei sind verschiedene Fragen zu beantworten: Wie wird sie gemacht und was ist drin in der Wurst, welche Gewürze und welches Fleisch? Aus den richtigen Antworten werden ab 16 Uhr drei Preisträger ausgelost, denen jeweils ein Geschenkkorb mit Produkten des Marktes überreicht wird. In der Kemenate stellt Rainer Hohberg zwei neue Bücher vor. Neben der Darstellung zur Geschichte der Jagdschlösser Hummelshain und der Jagdanlage Riesebeck werden "Thüringer Sagengeheimnisse" gelüftet. In diesem Buch versucht der Autor, an den wahren Kern mancher Sage vorzustoßen. Was steckt hinter den gewalttätigen Riesen, den verführerischen Nixen und den versunkenen Schlössern? Als Neuerscheinung des Denkmalverbundes Thüringen wird der kulturhistorische Reiseführer "Zerstörtes Land durch Bruderhand" präsentiert. Neben der Literatur finden sich Kerzen in unterschiedlichen Variationen, Keramik und naturgefärbte Wollprodukte im Angebot. Elke Buchner vom Kräuterhof Uttenbach zeigt eine reiche Auswahl an Kräutern, Tees und Salben. Besucher können bei ihr Kräutermischungen nach eigener Wahl zusammensetzen. Wie immer im Dezember sind auch die "Mostbarkeiten" aus Kärnten vertreten, deren Obstbrände und Liköre zahlreiche Liebhaber haben. Apfelglühwein, Apfelwein und Weine von der Unstrut, Äpfel und Nüsse, heiße Waffeln, Schokoladeneierlikör und Propheutenkuchen gehören mit vielen anderen Leckereien zu den speziellen Angeboten. Ein ehemals im Holzland heimisches Handwerk, die Muldenhauerei, stellt Liane Utnehmer aus Gehren vor. Die gelernte Holzbildhauerin fertigt Backmulden in verschiedenen Größen an und lässt die Besucher dabei gern über ihre Schulter schauen. Kunstvolles Filz-

handwerk von Hüten über Taschen, Stulpen, Filzseidenschals bis hin zum Spielzeug zeigt "Rumpelfilzchen" aus Jena. Wer sich angesichts explodierender Energiepreise für alternative Holzfeuerungen interessiert, kann am Stand von Andreas Breuer Geräte zum Holzaufbereiten in Aktion sehen, obendrein die Vorzüge des Holzofens "Bullerjan" kennenlernen. Behagliche Wärme auf Sitz- und Liegemöbeln bietet das Fellsortiment von Andreas Weidhaas aus Oettersdorf.

Für die musikalische Umrahmung steht ab 11.30 Uhr Siegfried Blattner aus Rudolstadt bereit, der die Besucher mit Drehleier und Flöte unterhält. Zwischen 14 und 15 Uhr singt Gabriele Pilling im Kemenatencafé weihnachtliche Lieder. Uwe Straubel begleitet sie dazu am Klavier. Effektvoller Abschluss der Landmarktsaison 2007 ist die Vorführung "Licht und Klang", die um 16.30 Uhr hinter der Kemenate startet. Dahinter verbirgt sich ein von grandioser Musik begleitetes Feuerwerk vor dem Hintergrund der malerischen Schönberglkulisse. An dieser Stelle sei schon mal die Musik zum Feuerwerk erwähnt: „Abendglocken“ (traditionell) gesungen von den Kowaljew Don Kosaken und aus „Bilder einer Ausstellung“ von M. Mussorgski „Das große Tor von Kiew“.

Weinbau im Jahr 1541

Über den spätmittelalterlichen Weinbau im Reinstädter Grund ist schon an verschiedenen Stellen berichtet worden. Neu gesichtete Akten im Thüringer Hauptstaatsarchiv Weimar liefern noch unbekannt und detaillierte Bilder vom Weinbau zwischen Bibra und Wittersroda. Zwischen 1541 und 1544 gehörten Reinstädt und Röttelmisch dem sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich. Aus diesem Grund erhielt Reinstädt in jenen drei Jahren den Status eines Amtes, was unter anderem die Anlegung eines jährlichen Rechnungsbuches zur Folge hatte. In diesem Buch hielt der Schosser Ein- und Ausgaben fest. Da es im Reinstädter Grund mehrere Hektar Weinberge in landesherrlichem Besitz gab, wurden die betreffenden Arbeiten und Kosten genau dokumentiert. Nachfolgend soll aus dem Rechnungsbuch von 1541/42 zitiert werden. Dieser Zeitraum ist auch insofern interessant, als er für Jena und seine Umgebung als Höhepunkt des Weinbaus ange-

sehen wird, bevor klimatische Veränderungen und andere Entwicklungen einsetzen, die dem Weinbau abträglich waren. Das Verhältnis von guten zu schlechten Ertragsjahren gestaltete sich für die Winzer fortan ungünstiger. 1540 jedoch war nach dem Jenaer Chronisten Adrian Beier ein denkwürdig gutes Weinjahr, wie es in ähnlicher Weise erst 1599 wieder verzeichnet werden konnte. Im Herbst 1541 hingegen brach der Winter zeitig ein. Bereits am 28. Oktober „warf es den ersten Schnee und regnet und war noch viel Wein zu lesen“, berichtet Beier. Von diesen Unbilden war auch die Reinstädter Weinlese betroffen.

Als landesherrliche Weinberge um Reinstädt werden im Rechnungsbuch die Flurstücke Der Junge Weingarten mit 2 Acker, Der Große Weingarten mit 10 Acker, Der Geris Berg mit 4,5 Acker, Der Greffe mit 7 Acker und Das Mennigen mit 2 Acker genannt. Diese 25,5 Acker Fläche entsprachen etwa 6 Hektar. Im Großen Weingarten und am Geris Berg herrschten strittige Besitzverhältnisse, denn Joachim von der Pforten machte alte Besitzansprüche auf Teile dieser Weinberge geltend. Große Teile der Rebfläche bewirtschafteten die so genannten „Halbteiler“. In diesem Halbpachtssystem war der Pächter am Ertrag beteiligt, was ihn zu sorgfältiger Arbeit anspornte. Frondienst Leistende hingegen, die ihre Leistung unentgeltlich zu erbringen hatten, arbeiteten zwangsweise und erhielten lediglich Verköstigung. Sie verfügten zudem kaum über das für den Weinbau notwendige Fachwissen. Als Halbpächter der landesherrlichen Weinberge sind für 1541 drei Personen belegt: im Jungen Weingarten der Reinstädter Hans Gernhart, am Geris Berg Wolf Hartmann und im Mennigen die Witwe Dorothea Beyer. Am Greffen teilten sich Fröner als auch die beiden zuvor genannten Reinstädter Männer in die Arbeit, während im Großen Weingarten sämtliche Arbeiten durch Fronleistungen erfolgten. Da die Weinstöcke sehr frosempfindlich waren, wurden sie im Winter mit Erde eingeschlagen. Schneiden, binden, Pfähle setzen und Unkraut hacken waren Arbeiten, die von Frönern oder Tagelöhnern im Frühjahr geleistet wurden. Nahezu unverzichtbar war der Eintrag von Mist. Für 7 Fuder Mist, die Michael Hempf aus Geunitz aus dem Hof des Winzers Hans Gern-

hart in den Jungen Weingarten fuhr, zahlte das Amt 7 Groschen, und auch die anderen Weinberge wurden entsprechend gedüngt.

(Fortsetzung folgt)
Hans-Joachim Petzold

Schulnachrichten

Sehr geehrte Eltern, am 10. und 11. Dezember 2007 findet in der Zeit von 14.00 bis 17.30 Uhr die Anmeldung zum Schulbesuch für das Schuljahr 2008/2009 statt. Anzumelden sind die Kinder, die bis zum 1. August 2008 sechs Jahre alt werden. Eine Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch ist mitzubringen. Damit Sie genau informiert sind, welche Kahlaer Grundschule Ihr Kind besuchen wird, erhalten Sie in den nächsten Tagen noch eine persönliche Einladung der „Friedensschule“, Schulstraße 5 oder der „Altstadt-schule“, Burg 20.

Die Schulleiterinnen

Veranstaltungen

Gospelkonzert mit den Bumblebee Singers Stadtkirche „St. Margarethen“, Kahla Sonnabend, 1.12., 17 Uhr unter Leitung von Frau Ina Kuritz

Reinstädter Landmarkt mit „Licht und Klang“, 9. 12., 2. Advent, 10-17 Uhr

Weihnachtslieder im Kerzenschein, 2. Weihnachtsfeiertag 17 Uhr Kirche Orlamünde mit dem Kirchenchor und weiteren Solisten

Kemenate Reinstädt, Freitag, 28. 12., 17 Uhr „Zwischen den Jahren – Musik und Kultur für jedermann“ Besucher gestalten ein Programm, das durch Frische und unvermutete Kreativität überzeugt. Wer möchte, kann kommen und sich aufführen, Erwachsene und Kinder, Profis und Laien. Danach gibt es Punsch, Kaffee und guten Stollen. Vorabgespräche bitte unter Tel.: 03 64 22 / 2 24 98

Bibliothek Reinstädt

Dienstag, 4. und 18. Dezember, jeweils 16 - 18 Uhr

Geburtstage

- 03.12. Erich Nienemann Gumperda, 89 Jahre
- 03.12. Ursula Reymann Röttelmisch, 81 Jahre
- 05.12. Nelly Gumpert Geunitz, 78 Jahre
- 05.12. Krista Gundermann Geunitz, 70 Jahre
- 06.12. Marie Müller Geunitz, 83 Jahre
- 06.12. Edit Sippach Geunitz, 80 Jahre
- 09.12. Karl-Heinz Barth Zwabitz, 71 Jahre
- 11.12. Anita Birnstiel Reinstädt, 77 Jahre
- 12.12. Luzie Haase Reinstädt, 91 Jahre
- 15.12. Johanna Oder Gumperda, 80 Jahre
- 17.12. Ingeborg Meininger Gumperda, 72 Jahre
- 17.12. Siegfried Nickchen Wittersroda, 79 Jahre
- 19.12. Ilse Müller Reinstädt, 86 Jahre
- 20.12. Herta Kaiser Röttelmisch, 88 Jahre
- 20.12. Toni Grieser Bibra, 72 Jahre
- 24.12. Christa Ruppe Wittersroda, 77 Jahre
- 27.12. Otto Abert Wittersroda, 80 Jahre
- 28.12. Wally Stephan Reinstädt, 79 Jahre
- 30.12. Edgar Barth Geunitz, 72 Jahre
- 31.12. Ruth Oder Gumperda, 79 Jahre
- 31.12. Erna Trübger Reinstädt, 84 Jahre

REGIONAL IST
ERSTE WAHL



Sonntag
9. Dezember
10 - 17 Uhr

**Reinstädter
Landmarkt**

Kirchliche Nachrichten

Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Gumperda, Bibra, Zwabitz: Frau
Pastorin Hoffmann, Altendorf Tel.
036424 / 22772

Reinstädt, Geunitz: Herr Pfarrer
Dr. Freund, Orlamünde Tel.
036423 / 22403



Gottesdienste

St. Peter- u. Pauls-Kirche
Gumperda

2. Advent 9.12., 13 Uhr Einführ-
ungsgottesdienst für den neuen
GKR mit Abschied und Entpflich-
tung des bisherigen GKR im Ge-
meinderaum Gumperda mit Pas-
torin Hoffmann

Heiligabend 24.12., 14 Uhr
Christvesper mit Krippenspiel in
der Kirche Gumperda mit Diakon
Serbe

2. Weihnachtsfeiertag 26.12.
9 Uhr Festgottesdienst im Ge-
meinderaum Gumperda mit
Pastorin Hoffmann

Silvester 31.12., 15.30 Uhr
Gottesdienst im Gemeinderaum
Gumperda mit Diakon Serbe

Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der
Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt,
Wittersroda und Dröbnitz
Nachrichten, Termine und Neuigkeiten
sind bitte bis zum 15. des Monats bei
Fam. Pilling, Röttelmisch 23,
Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzuge-
ben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich
und wird kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind
darüber hinaus in der Verwaltungsgemein-
schaft "Südliches Saaletal", in der Druck-
erei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-
Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist
auch als PDF-Datei über die Internetseite
www.reinstädter-landmarkt.de abrufbar.

Herausgeber sind die Gemeinden des
Reinstädter Grundes und der "GRUND
GENUG" e.V.

Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla,
Tel.: 03 64 24 / 5 47 72

Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe
Gestaltung: Th. Schikora, Wurzbach
Verantwortlich für den amtlichen Teil sind
die Gemeinden, verantwortlich für den
sonstigen Inhalt ist der Vorstand des
"GRUND GENUG" e.V.

St. Paulus-Kirche Bibra
3. Advent 16.12., 14 Uhr GD in der
Kirche Bibra mit Diakon Serbe
Heiligabend 24.12., 19 Uhr
Lichterkirche in der Kirche Bibra
mit Pastorin Hoffmann
Silvester 31.12., 10.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche Bibra
mit Diakon Serbe

St. Petrus-Kirche Zwabitz
2. Weihnachtsfeiertag 26.12.,
10.30 Uhr Festgottesdienst in der
Kirche Zwabitz mit Past. Hoffmann

St. Michaelis-Kirche
Reinstädt
1. Advent 2.12., 10 Uhr
Einführungsgottesdienst für den
neuen GKR mit Abschied und
Entpflichtung des bisherigen GKR
(Gemeindekirchenrat) im
Gemeinderaum
3. Advent 16.12., 10 Uhr
Gottesdienst im Gemeinderaum
2. Weihnachtsfeiertag 26.12.,
15 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Neujahr 1.1.2008 14 Uhr
Gottesdienst in der Kirche

St. Elisabeth-Kirche Geunitz
3. Advent 16.12., 13 Uhr
Gottesdienst in der Kirche
Heiligabend 24.12. Gottesdienst
in der Kirche (Zeit wird noch
bekannt gegeben!)
2. Weihnachtsfeiertag 26.12.,
10 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Silvester 31.12., 14 Uhr
Jahresschlussandacht mit
Heiligem Abendmahl in der Kirche



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis
Gemeinderaum Gumperda
6.12. und 20.12. jeweils 14.00 Uhr

Adventsingens

Adventssingens mit dem Männerge-
sangsverein Reinstädt – Herzliche
Einladung für alle Gemeinden
Samstag vor dem 2. Advent
8.12.2007 um 17.00 Uhr in der
Kirche Reinstädt

Adventskonzert

Adventslieder zum Mitsingen und
hören, Texte und Geschichten und
adventliche Kaffeetafel – Herzliche
Einladung für alle Gemeinden
Samstag 15.12.2007 um 15.00 Uhr

im Gemeinderaum Gumperda
Mit Kantor H.- G. Fischer Kahla
und Gabriele und Alexander
Pilling, Gesang

Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

(03 64 22 / 2 24 05)
(0174 / 6931898) Pfarrer Mathias
Rüß in Vertretung für Frau
Pfarrerinnen Weigel



Gottesdienste

Kirche Dröbnitz
So. 02.12., 10 Uhr 1. Advent &
Einführung der neu gewählten
Gemeindekirchenräte
So. 16.12. 16 Uhr 3. Advent, musi-
kalischer Gottesdienst
Heiligabend 24.12., 17 Uhr
Krippenspiel
2. Weihnachtsfeiertag 26.12.,
14 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Silvester 31.12., 17 Uhr
Silvestervesper mit Hl. Abendmahl

Kirche Keßlar
zum Nikolaustag treffen sich alle
Kinder mit ihren Eltern und Groß-
eltern am Do. 6.12. 10 Uhr in der
Kirche in Keßlar
So. 9.12., 10 Uhr Familiengottes-
dienst mit Stabpuppenspiel
2. Weihnachtsfeiertag 26.12.,
13 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Kirche Wittersroda
So. 16.12., 14.30 Uhr
Adventsgottesdienst
1. Weihnachtsfeiertag 25.12.,
10.30 Uhr Gottesdienst mit
Hl. Abendmahl

Kirche Lotschen
So. 09.12., 13 Uhr
Heiligabend 24.12., 8.15 Uhr
Christvesper
Silvester 31.12., 16 Uhr
Silvestervesper

Kirche Meckfeld
So. 09.12., 14 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.,
9.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Silvester 31.12., 18 Uhr
Lichterkirche zu Silvester



Gemeindeveranstaltungen

Seniorenadventsfeier
am Donnerstag, 13.12.07
15.00 Uhr im Gasthaus Lotschen